

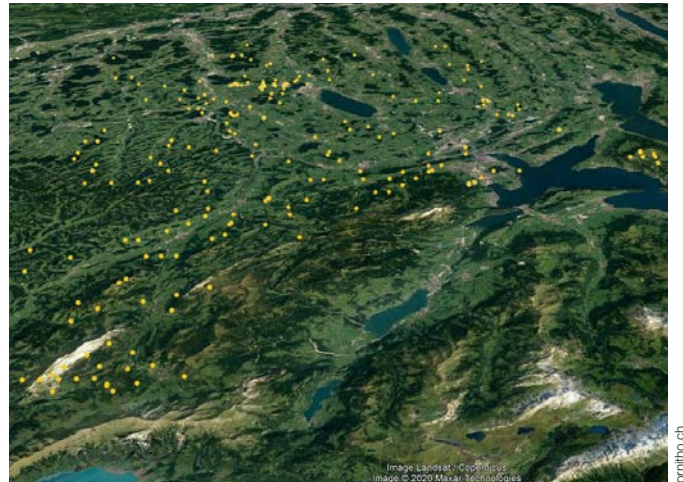
Der Wespenbussard – ein Heimlichtuer

1855 Beobachtungen von Wespenbussarden liegen seit 2000 aus dem Kanton Luzern auf ornitho.ch vor. Gerade mal vier davon lassen sicher auf eine Brut schliessen. Doch ein Nestfund gelang seit der Jahrtausendwende noch niemandem!



Stefan Wassmer

Der Wespenbussard ist variabel gefärbt. Typisch sind u.a. der verhältnismässig lange Schwanz und die waagrechte Flügelhaltung. Hier transportiert ein Weibchen eine Wespenwabe.



ornitho.ch

Karte mit den Wespenbussardbeobachtungen zur Brutzeit seit 2000: Die Art tritt praktisch im ganzen Kanton Luzern auf, bevorzugt aber stärker bewaldete Gebiete.

Weitläufige, hügelige Landschaften mit viel Wald liebt er, der Wespenbussard. Eigentlich kommt er in weiten Teilen des Kantons vor. Und so wird er zur Brutzeit immer mal wieder gesichtet, an den Hängen von Rigi und Pilatus, da und dort im Entlebuch, am Napf, im Hinterland oder über den stark bewaldeten Hügeln zwischen Wigger-, Suhre- und Seetal. Aber einerseits ist seine Bestandsdichte viel geringer als etwa jene von Rotmilan oder Mäusebussard. Andererseits ist er ein heimlicher, während der Brutzeit weitgehend stummer und wenig Flugaktivitäten zeigender Waldbewohner.

Eigentümlicher Balzflug

So muss man schon von Glück reden, wenn man mal den typischen Balzflug mitverfolgen kann. Dieses eigenartige Flügelklatschen wird auch «Schmetterlingsflug» genannt. Aus dem Gleitflug heraus strecken die Wespenbussarde dabei ihre Flügel gen Himmel und schlagen sie ein paar Mal gegeneinander, bis sie vornüber kippen und sich auffangen. Besonders oft wird dieses Verhal-

ten gezeigt, wenn grosse Junge im Nest sind, etwa zwischen Mitte Juli und Anfang August. Da keine andere Greifvogelart ein ähnliches Flugspiel zeigt, lassen sich Wespenbussarde im Schmetterlingsflug auch auf grosse Distanz zweifelsfrei als solche erkennen.

Glück allein reicht hingegen kaum, um die Horste zu entdecken, die mitten im Wald, meist hoch oben am

Stamm angelehnt, errichtet und immer wieder mit frischem Laub getarnt werden. Das ist ein Geduldsspiel! Weshalb dieses heimliche Leben? Halbwüchsige Wespenbussarde werden recht oft Opfer eines anderen typischen Waldbewohners, des Habichts. Sich möglichst unauffällig zu verhalten und das Nest zu tarnen dient deshalb dazu, die Brut vor diesem Feind zu verbergen.



Valentijn van Bergen

Heimliches Liebesspiel eines Wespenbussardpaares im gut getarnten Nest, aufgenommen im Kanton Freiburg von einer Fotofalle.

EuroBirdwatch – Faszination Vogelzug

Der Wespenbussard ist am Wochenende des EuroBirdwatch am 3. und 4. Oktober 2020 kaum mehr zu beobachten. Der Vogelzug kann dennoch hautnah miterlebt werden, wenn v.a. Buchfinken, Erlenzeisige, Stare, Ringeltauben, Schwalben und auch Greifvögel in teils grösserem Trupps nach Süden ziehen. Beobachten Sie mit uns die Zugvögel auf dem Weg ins Winterquartier: am Samstag auf dem [Krienser Sonnenberg](#) und am Sonntag im [Mettlimoos bei Entlebuch!](#)

Nun ziehen sie wieder

Weitaus am einfachsten ist es, Wespenbussarde auf dem Zug zu beobachten. Der Zug der adulten Wespenbussarde erreicht seinen Höhepunkt in der letzten Augustwoche. Alleine, in kleinen Trupps oder gelegentlich auch in Gruppen von 30 und mehr Individuen durchqueren sie die Zentralschweiz in südwestlicher Richtung. Von manchem Luzerner Hügel aus, der gute Übersicht bietet, lassen sich die still vorbeifliegenden Transsaharazieher entdecken. Chancen auf kräftigen Zug bieten jeweils die Tage vor oder nach dem Durchgang einer Schlechtwetterfront. Als Rekordtag ging der 29. August 2004



Hans Schmid

Das Napfbergland ist ein typischer Lebensraum für den Wespenbussard. Aber wo die Graswirtschaft intensiv betrieben wird, fehlen die Grossinsekten – und dem Nahrungsspezialisten damit das Futter für seine Jungen.

in die Geschichte ein, als über der Wauwiler Ebene insgesamt 533 Wespenbussarde erspäht wurden.

Die bei uns durchziehenden Vögel peilen den Ausgang des Mittellandes unterhalb von Genf an, dann die Meerenge von Gibraltar. Ihr Weg ins tropische Afrika ist 5000–8000 km lang. Nach 6–7 Wochen erreichen sie ihr Ziel – wenn es ihnen gelingt, bis dahin alle Herausforderungen des Zuges zu meistern.

Hans Schmid

Melden Sie bitte alle Beobachtungen des Wespenbussards möglichst punktgenau und zur Brutzeit mit Angabe eines Atlas-codes unter ornitho.ch. Sie helfen damit, das Vorkommen dieser Art noch besser zu erfassen. Vielen Dank!



Dirk-Jan van Roest

Beim sitzenden Männchen ist der vorwiegend graublau Kopf charakteristisch. Beim Weibchen ist das Blaugrau am Kopf reduziert oder fehlend.



Radovan Václav

Das Weibchen ist an den verwaschenen schwarzen Flügelspitzen sowie am kürzeren Abstand zwischen mehr Bändern auf Schwung- und Steuerfedern erkennbar.